



Schriftliche Abiturprüfung Schuljahr 2016/2017

Deutsch auf erhöhtem Anforderungsniveau

an allgemeinbildenden und beruflichen gymnasialen Oberstufen

Haupttermin

Dienstag, 25. April 2017, 9:00 Uhr

Unterlagen für die Prüfungsteilnehmer

Allgemeine Arbeitshinweise

- Schreiben Sie auf alle Prüfungsunterlagen Ihren Namen und zusätzlich auf dieses Deckblatt Ihre Kursnummer.
- Kennzeichnen Sie bitte Ihre Entwurfsblätter (Kladde) und Ihre Reinschrift.

Fachspezifische Arbeitshinweise¹

- Die Arbeitszeit beträgt **315 Minuten** einschließlich Lese- und Auswahlzeit.
- Erlaubte Hilfsmittel: Rechtschreibwörterbuch und die in den Aufgaben angegebenen Textausgaben

Aufgabenauswahl

- Sie erhalten **vier** Aufgaben (**I, II, III und IV**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten.
- Überprüfen Sie anhand der Seitenzahlen, ob Sie alle Unterlagen vollständig erhalten haben.
- Wählen Sie **eine** Aufgabe aus und bearbeiten Sie diese.
- Vermerken Sie auf der Reinschrift, welche Aufgabe (**I, II, III oder IV**) Sie bearbeitet haben.

¹ Hinweise zu den Erleichterungen für neu zugewanderte Schülerinnen, Schüler und Prüflinge bei Sprachschwierigkeiten in der deutschen Sprache finden sich auf S. 2.

Erleichterungen für neu Zugewanderte

Entsprechend der „Richtlinie über die Gewährung von Erleichterungen für neu zugewanderte Schülerinnen, Schüler und Prüflinge bei Sprachschwierigkeiten in der deutschen Sprache“ (MBISchul Nr. 08, 7. Oktober 2016, S. 60) werden für die betroffenen Prüflinge die folgenden Erleichterungen gewährt:

- Die Bearbeitungszeit wird um 30 Minuten **auf 345 Minuten** erhöht.
- Ein nicht-elektronisches Wörterbuch Deutsch – Herkunftssprache / Herkunftssprache – Deutsch wird bereitgestellt.

Aufgabe I

Thema: Fallgeschichten – literarische Analysen des Verbrechens

Text:

Spinnen, Burkhard: Gründe für ein Massaker. In: Ders.: *Trost und Reserve*. Frankfurt a. M. 1996, S. 32–33.

Zulässige Arbeitsmittel:

1. Friedrich Schiller: *Der Verbrecher aus verlorener Ehre*
2. Karl Philipp Moritz: *Vorschlag zu einem Magazin einer Erfahrungs-Seelenkunde*
3. Heinrich von Kleist: *Michael Kohlhaas*
4. Georg Büchner: *Woyzeck*
5. Annette von Droste-Hülshoff: *Die Judenbuche*
6. Gerhart Hauptmann: *Bahnwärter Thiel*
7. Heinrich Böll: *Die verlorene Ehre der Katharina Blum*
8. Ferdinand von Schirach: *Verbrechen*

Teilaufgaben:

- I.1 Analysieren Sie Burkhard Spinnens Erzählung „Gründe für ein Massaker“ mit Bezug zu Schillers Vorstellung von einer Fallgeschichte.
- I.2 Vergleichen Sie die Figur des Mannes in Burkhard Spinnens Erzählung mit der entsprechenden Figur in einer selbst gewählten Fallgeschichte (siehe Liste, aus 3.–8.).
- I.3 Beurteilen Sie die von Ihnen gewählte Fallgeschichte im Hinblick darauf, ob bzw. inwiefern sie für Moritz' Projekt einer „Erfahrungs-Seelenkunde“ geeignet wäre.

Text: Burkhard Spinnen: Gründe für ein Massaker

Er könne, sagt

[REDACTED]

• [REDACTED]

• [REDACTED]

• [REDACTED]

• [REDACTED]

• [REDACTED] überhaupt

nicht erinnern.

(Die Schreibung entspricht der Textquelle.)

Aufgabe II

Thema: „Denk ich an Deutschland...“ – Momentaufnahmen aus dem 19. und dem 21. Jahrhundert

Materialien:

Zwei Filmbilder aus „Finsterworld“ mit Auszügen aus dem Drehbuch (aus: Finsterwalder, Frauke und Kracht, Christian: Finsterworld. Frankfurt a. M. 2013, S. 95, S. 97–98).

Tempian, Monica: „Ein Traum, gar seltsam und schauerlich ...“. Romantikerbschaft und Experimentalpsychologie in der Traumdichtung Heinrich Heines. Göttingen 2005, S. 121 (Auszug).

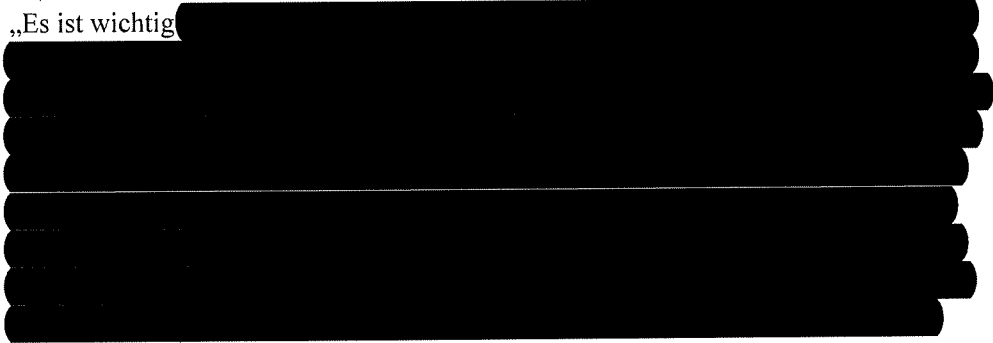
Zulässiges Arbeitsmittel:

Heinrich Heine: *Deutschland. Ein Wintermärchen*

Teilaufgaben:

- II.1 Analysieren Sie ausgehend von den vorgelegten Materialien, wie in „Finsterworld“ der Besuch der Schulklassen in der Gedenkstätte inszeniert wird.
- II.2 Die Literaturwissenschaftlerin Monica Tempian schreibt zu Heinrich Heines Umgang mit dem Barbarossa-Mythos:

„Es ist wichtig



Traum- und Wachzustand abzeichnet.“ (S. 121)

(Die Schreibung entspricht der Textquelle.)

Erläutern Sie auf der Grundlage des Textauszugs und Ihrer Kenntnis der Barbarossa-Kapitel des „Wintermärchens“ Heinrich Heines Umgang mit diesem zentralen Mythos der deutschen Geschichte.

- II.3 Erörtern Sie, inwiefern in den beiden Werken „Deutschland. Ein Wintermärchen“ und „Finsterworld“ die Grundhaltungen zu Deutschland vergleichbar sind.

Materialien: Zwei Filmbilder aus „Finsterworld“ mit Auszügen aus dem Drehbuch

Bild 48 Eingang zur Gedenkstätte



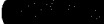
DIE SCHÜLER marschieren 

 und tuscheln miteinander.

Bild 49 Appellplatz der Gedenkstätte

LEHRER NICKEL schaut [REDACTED] sind Ihre Gedanken?

Aufgabe III

Thema: Sprache

Materialien:

- Material 1: Henne, Helmut: Jugend und ihre Sprache. Darstellung. Materialien. Kritik. Berlin/New York: de Gruyter 1986, S. 220.
- Material 2: Timm, Uwe: Lob der deutschen Sprache. (August 2009). URL: <http://www.kiwi-verlag.de/blog/2015/03/13/uwe-timm-lob-der-deutschen-sprache/> (abgerufen am 03.12.2015).
- Material 3: Stukenberg, Timo: Freindlich samma! Aber deppert? In: Der Spiegel vom 27.04.2015 (April 2015). URL: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/image-von-dialekten-mia-san-nett-aber-deppert-a-1030038.html> (abgerufen am 03.12.2015).
- Material 4: Hommel, Eva-Maria/Kirbs, Matthias: Interview „Bei Ihrem Dialekt hat der Konkurrent bessere Chancen“. In: Der Spiegel vom 15.05.2015 (Mai 2015). URL: <http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/dialekte-wie-man-fuer-den-beruf-hochdeutsch-lernt-a-1033679.html> (abgerufen am 03.12.2015).
- Material 5: Heine, Matthias: Kurzdeutsch – „Ich gehe Döner“ ist längst im Sprachgebrauch angekommen. In: Die Welt vom 30.01.2016 (Januar 2016). URL: <http://www.welt.de/151650918> (abgerufen am 11.02.2016).
- Material 6: Kriskche, Wolfgang: Vollkommen nutzlos für den Unterricht? In: faz.net vom 27.08.2009 (August 2009). URL: http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/geisteswissenschaften/sprachwissenschaft-vollkommen-nutzlos-fuer-den-unterricht1844279.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2/ (abgerufen am 15.12.2015).
- Material 7: Stefanowitsch, Anatol: Historiendramen der Zukunft. (August 2010). URL: <http://www.scilogs.de/sprachlog/historiendramen-der-zukunft/> (abgerufen am 30.11.2015).

Die Schreibweise folgt – sofern nicht anders angegeben – jeweils den Textquellen. Anführungszeichen wurden in jedem Fall den gültigen Regeln angepasst.

Aufgabe:

Eine Tageszeitung plant im Zuge ihrer Artikelserie zum Thema „Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache“ eine Debatte zur Kampagne „Sprich Hochdeutsch!“ und bittet auch Jugendliche um Beiträge.

Verfassen Sie als Debattenbeitrag einen Kommentar, in dem Sie sich zu der Frage positionieren, ob Jugendliche durch einen ausschließlich normgerechten Gebrauch der Standardsprache ihre Zukunftschancen erhöhen. Nutzen Sie dafür die folgenden Materialien (1 – 7) und beziehen Sie eigene Erfahrungen und eigenes Wissen ein. Wählen Sie eine geeignete Überschrift.

Bezüge auf die Materialien können dem Stil eines Kommentars entsprechend ohne Zeilenangabe nur unter Nennung des Autors und ggf. des Titels erfolgen.

Ihr Kommentar sollte etwa 800 Wörter umfassen.

Material 1: Helmut Henne: Sprachen in der Sprache

(H. Henne: Die innere Mehrsprachigkeit des Deutschen)

Material 2: Uwe Timm: Lob der deutschen Sprache

[...]

Zunächst einmal sind

[REDACTED]

■

■

[REDACTED]

■

[REDACTED]

[REDACTED]

■

[REDACTED] way – auch international.

Eröffnungsvortrag der XIV. Internationalen Deutschlehrertagung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena 2009;

[REDACTED]

Material 3: Timo Stukenberg: Freindlich samma! Aber deppert? [REDACTED]

[...]

Nach den ersten [REDACTED]

[REDACTED]

■

[REDACTED]

■

[REDACTED]

[REDACTED]

■

[REDACTED]

[REDACTED]

■

[REDACTED]

[REDACTED]

25

[REDACTED]

[REDACTED] gegenüber anderen Dialekten. [...]

[REDACTED]

[REDACTED]

Material 4: Interview von Eva-Maria Hommel mit Sprechtrainer Matthias Kirbs: „Bei Ihrem Dialekt hat der Konkurrent bessere Chancen“ [REDACTED]

KarriereSPIEGEL: Sie bieten Kurse [REDACTED]

[REDACTED]

• [REDACTED]

[REDACTED]

• [REDACTED]

[REDACTED]

• [REDACTED]

• [REDACTED]

• [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

• [REDACTED]

• [REDACTED] doch das Gleiche. [...]

[REDACTED]

Material 5: Matthias Heine: Kurzdeutsch – „Ich gehe Döner“ ist längst im Sprachgebrauch angekommen

Rezension des Bandes „Kommst du Bahnhof oder hast du Auto? Warum wir reden, wie wir neuerdings reden“ der Sprachwissenschaftlerin Diana Marossek (Auszüge)

[...] Das Bändchen ist

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

● [REDACTED]

● [REDACTED]

● [REDACTED]

● [REDACTED]

● [REDACTED]

● [REDACTED]
oder einer Großbank.

[REDACTED]

Material 6: Wolfgang Krischke: Vollkommen nutzlos für den Unterricht? [REDACTED]

[...] Im Unterbau der [REDACTED]

● [REDACTED]

● [REDACTED]

■ [Redacted text block]

■ [Redacted text block]

■ [Redacted text block] einfach

„besser rüber“. [...]

[Redacted text block]

Material 7: Anatol Stefanowitsch: Historiendramen der Zukunft

[Redacted text block]

Aufgabe IV

Thema: Lyrik

Texte:

Lasker-Schüler, Else: Ein Lied. In dies.: Werke und Briefe. Kritische Ausgabe, hrsg. von Norbert Oellers u. a. Bd.1.1, Gedichte. Frankfurt a. M. 1996, S. 193.

Kirsch, Sarah: Dreistufige Drohung. In: Dies.: Gespräch mit dem Saurier. Gedichte von Sarah und Rainer Kirsch. Berlin 1965, S. 7.

Teilaufgaben:

- IV.1 Interpretieren Sie das Gedicht „Ein Lied.“ von Else Lasker-Schüler. ca. 60 %
- IV.2 Vergleichen Sie die Gestaltung des Trennungserlebnisses in den Gedichten „Ein Lied.“ von Else Lasker-Schüler und „Dreistufige Drohung“ von Sarah Kirsch. Berücksichtigen Sie dabei sowohl inhaltliche als auch sprachliche Aspekte. ca. 40 %

Text a: Else Lasker-Schüler: Ein Lied.

Else Lasker-Schüler [REDACTED] Ein Lied. [REDACTED]

Hinter meinen Augen [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED] den Zugvögeln fort.

(Die Rechtschreibung folgt der Textquelle.)

Text b: Sarah Kirsch: Dreistufige Drohung

Sarah Kirsch (1935–2013): Dreistufige Drohung (1963)

Du willst jetzt

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

nichts hindert dich.

(Die Rechtschreibung folgt der Textquelle.)